

Ausgezeichnete

Wiener Klein- und Mittelbetriebe haben 2011 mit innovativen Ideen neue Produkte, neue Märkte und neue Unternehmen geschaffen. Die besten Innovationen wurden auch heuer wieder mit dem MERCUR, dem Innovationspreis der Wirtschaftskammer Wien, ausgezeichnet.

Von Gabriele Kolar

„Im Wettbewerb am Markt bestehen Unternehmen am besten mit Innovationen - das ist vielfach erwiesen“, weiß Philipp Brunner, Vorsitzender der MERCUR-Jury und hauptberuf-

lich Bereichsleiter für Innovation & Netzwerke am Industriewissenschaftlichen Institut (IWI), das heuer unter 148 Einreichungen den MERCUR-Sieger 2011 und die Preisträger in

sechs Kategorien ermittelte. „Wir haben dabei nicht nur die Qualität der Innovation selbst, sondern auch die Faktoren Marktchancen und Kundennutzen und das Unternehmen un-

ter die Lupe genommen“, so Brunner. Denn zu einem innovativen Umfeld gehören laut Brunner neben Forschung & Entwicklung auch Faktoren wie Kooperationen, Nachhaltig-

Wieser



Innovationen

keit, Chancengleichheit oder Weiterbildungsangebote. Aber auch Kriterien wie die Schaffung von Arbeitsplätzen oder die volkswirtschaftliche Bedeutung flossen in die Beurteilung ein.

Und „dieses Gesamtpaket“ hat die Jury am meisten bei der SELSYS Software Solutions GmbH beeindruckt, die für

ihr Produkt OLOS - eine nahtlose Indoor-Outdoor Lokalisierung von Objekten - zunächst den Sieg in der Kategorie Innovation und am Ende auch den Hauptpreis MERCUR nach Hause brachte.

Durch intensive mehrjährige Forschungs- und Entwicklungsarbeit sei ein flexibles, marktfähiges Lokalisierungssystem geschaffen worden, das durch hohe Kundenorientierung auffällt, urteilte die Jury. Auch die Integration unterschiedlicher Ortungs- und Telekommunikationstechnologien in ein Gesamtsystem mit einheitlicher Benutzeroberfläche und die Vielfältigkeit im Einsatz beeindruckten die Jury. „Wir haben das Unternehmen 2006 zu zweit gegründet und eine Marktlücke erkannt“, erzählte SELSYS-Geschäftsführer Florian Danner. Denn damals habe es kein System zur In- und Outdoor-Lokalisierung von Objekten oder Personen gegeben. Mit seinem Partner Hossein Selami wurde ab 2007 Grundlagenforschung betrieben und OLOS entwickelt, während sich das Unternehmen mit Softwaredienstleistungen am Markt behauptete. Inzwischen hat SELSYS 40 Mitarbeiter und will mit OLOS ab 2012 international durchstarten. Bis 2013 soll - dank OLOS - der aktuelle Umsatz von rund drei Millionen Euro verdoppelt werden.

Kreatives Marketing

Die Kreationen von Schmuckdesigner Andreas Eberharter - Augenklappen und Masken - haben sich bereits am Markt bewährt. Die Objekte, die 2009 als Idee für ein Fotoshooting zur internationalen Vermarktung des Eberharter-Labels

AND_i entstanden, entwickelten sich bald zu begehrten Modeaccessoires, die nun auf internationalen Modeschauen zum Einsatz kommen und dank eines Einsatzes in einem Lady Gaga-Video bereits gesuchte Sammlerobjekte sind. „Im Moment mache ich viele Masken, die ebenfalls sehr gut ankommen“, so Eberharter.

Rigorosität und Stärke der Ausgangsidee sowie Ausführung und Qualität der Einreichung seien für den Categoriesieg ausschlaggebend gewesen - ebenso wie die sehr klare Darstellung des Marketing- und Kommunikationskonzepts, so die Jury.

Software für Sportler

Eine Softwarelösung für Trainer, Mediziner und Athleten im Leistungs- aber auch im Breitensport hat die Inpsos GmbH in der Hauptkategorie Jungunternehmen zum Sieg geführt. Das Softwarepaket hilft Betreuern, Erkenntnisse der Trainingswissenschaft und Sportmedizin auf die individuellen Ansprüche des Athleten abzustimmen und anzuwenden. Damit werden langfristige, komplexe Trainingsprozesse ermöglicht.

Der Brückenschlag zwischen Trainingslehre und Technologie, das Marktpotenzial des Produkts und die Umsetzungsqualität des Unternehmens überzeugten die Juroren.

Neben den mit jeweils 3000 Euro Preisgeld dotierten Hauptkategorien Innovation, Kreativität und Jungunternehmen wurden auch in den Kategorien Econovius, Feminova, Kooperation und Digital Health die Auszeichnungen mit gleich hohem Preisgeld verliehen.



3D-Optimierungs-Software

Die Optimierung von 3D-Filmen für jegliche Art von 3D-Display (mit und ohne 3D-Brille) ermöglicht die SSX1 - 3D Film Editing Software der emotion3D KG, die mit dem Econovius ausgezeichnet wurde. Das 2010 gegründete Spin-off der TU-Wien hat das Produkt bereits für BMW und 3D International zum Einsatz gebracht, der weltweite Marktstart erfolgt in den nächsten Wochen. „Wir sind mit Resellern in den USA, in Großbritannien und Singapur in Kontakt“, so emotion 3D-Geschäftsführer Florian Seitner. Die Lizenz für das Adobe After Effects-Plug-In werde 15.000 Euro kosten. „Es ist leicht in den Workflow zu integrieren und braucht wenig Schulungszeit. Das war ein Hauptkriterium bei der Entwicklung“, so Seitner. Eine Gratis-Trial-Version stehe in zwei bis drei Wochen zum Download bereit. Die Jury überzeugten neben der innovativen Technologie im stark wachsenden 3D-Film-Segment die kurze Zeit der Umsetzung von der Idee zum fertigen Produkt sowie dessen hohe Qualität bei gleichzeitig sehr geringen Kosten in der Anwendung. ▶





Der Sonderpreis Econovius ging an die emotion3D KG für ihre 3D-Optimierungssoftware. Im Bild (v.l.): Die emotion3D-Geschäftsführer Tom Wilson und Florian Seitner mit den emotion3D-Mitgründern Margrit Gelautz und Michael Bleyer (beide TU Wien) und Robert Bodenstern, Obmann der Fachgruppe UBIT der WK Wien.

► Markterfolg CupCakes

Über den Sonderpreis Femino freute sich Renate Gruber, die Gründerin von CupCakes Wien. Sie punktete mit dem beachtlichen Markterfolg, den ihre in Eigenregie geplante Geschäftsidee bereits in kurzer Zeit einfuhr. Innerhalb eines Jahres hatte die kreative Gründerin damit auch zwölf Arbeitsplätze geschaffen. „An guten Tagen verkaufen wir in unserem Lokal in der Josefstädterstraße 17 um die 1000 Cupcakes“, so Gruber. In den nächsten drei Monaten wird bereits der zweite Standort - ebenfalls im achten Bezirk - aufgesperrt. Neben dem

hohen gestalterischen Niveau der Kuchen und Küchlein hatte auch die erfolgreiche Vermarktungsstrategie - unter anderem mit Social Media - die Jury beeindruckt. „Wir haben inzwischen 12.000 Fans auf Facebook“, ist auch Gruber stolz. Das hohe kreative Niveau wird konsequent beibehalten: „Von sechs Leuten in der Backstube sind immer zwei für Entwicklungen abgestellt.“

Energieeffizienz

Der Sonderpreis in der Kategorie Kooperation stand heuer unter dem Thema Energieeffizienz, die Ehrung ging an die LOYTEC electronics GmbH für

ein Projekt in den USA. Das auf Soft- und Hardwareentwicklungen für intelligente Netzinfrastrukturprodukte in der Gebäudeautomation spezialisierte Unternehmen hatte in Zusammenarbeit mit dem Austrian Institute of Technology (AIT) und Perfection Solutions aus Cincinnati, Ohio, eine Zeitschaltprogramm-Lösung für ein Schulgebäude in Decatur, einem Stadtteil von Indianapolis entwickelt. „Die Schule hat dadurch eine jährliche Energieersparnis von 30 Prozent“, erklärte LOYTEC-CFO Josef Wojak. Das entwickelte Regelungssystem der Raumautomation sei für unterschied-

lichste Gebäudetypen einsetzbar. „Wir möchten auch den Außenhandelsstellen der Wirtschaftskammer danken, denn ihr Service ist großartig. Sie helfen, im Ausland das Vertrauen in unser Unternehmen zu vertiefen - so etwas ist für ein kleines Unternehmen mit 40 Mitarbeitern und zehn Millionen Euro Umsatz wichtig“, erklärte Wojak.

Digital Health

Den heuer erstmals vergebenen Sonderpreis Digital Health holte sich die Spantec GmbH für ihr Telemedizin-Produkt i-Residence, einem System zur Sturzerkennung und Vitalwertüberwachung.

i-Residence habe unter anderem durch die Einfachheit in der Anwendung und die unkomplizierte Erweiterbarkeit des Systems überzeugt, so die Jury. Das System kann an individuelle Bedürfnisse angepasst und in einer mobilen Variante auch für den Außenbereich eingesetzt werden.

Publikumspreis

Der mit 1500 Euro dotierte Publikumspreis ging an sound:frame. sound:frame-Gründerin Eva Fischer kuratiert das gleichnamige Festival und erstellt Konzepte für audiovisuelle Performances, die auch international reüssieren. ■

INFO: Die MERCUR-Preisträger 2010
Innovationszeichnungen der Wirtschaftskammer Wien

Der Hauptpreis MERCUR 2011 ging an den Sieger der Kategorie Innovation
SELSYS Software Solutions GmbH
OLOS - Nahtlose Indoor-Outdoor Lokalisierung von Objekten
www.selsys.com

Kategorie Kreativität
AND_i
Augenklappen zur Internationalisierung der Marke AND_i
www.and-i.net

Kategorie Jungunternehmen
Insposo GmbH
Individual Sports Solutions
www.insposo.com

Econovius
emotion3D KG
SSX1 - 3D Film Editing Software
www.emotion3d.tv

Femino
CupCakes Wien
CupCakes
www.cupcakes-wien.at

Kooperation
LOYTEC electronics GmbH
Energieeffizienz - Projekt Decatur/USA
www.loytec.com

Digital Health
Spantec GmbH
i-Residence
www.spantec.at

Publikumspreis
sound:frame
Audiovisuelle Performances
www.soundframe.at